

WOLPERT: VERSTÖßEN IN DER TIERHALTUNG: EINGRIFFE IN DIE WIRTSCHAFTSFREIHEIT DER LANDWIRTE

Veröffentlicht am 30. Januar 2019

Tags: [Landwirtschaft](#), [Veit Wolpert](#)
[Wirtschaft](#)

„Mögliche Vergehen einzelner dürfen nicht zu einer pauschalen Verurteilung aller Tierhalter führen“ fordert Veit Wolpert, ehemaliger

Fraktionsvorsitzender der FDP. Aktuelle bekannt gewordene Verstöße beim Tierschutz in einzelnen Betrieben werden dankend von den Grünen und der Linken aufgegriffen, um nach mehr staatlicher Kontrolle und schärferen Vorgaben zu rufen. In der heutigen

Landtagsdebatte wurde über die Festschreibung von Mindestzahlen zum Tierbestand in landwirtschaftlichen Betrieben und die Produktion von Futtermitteln diskutiert. Die Argumentation der Oppositionsparteien war wieder geprägt von pauschalen Vorwürfen, die sich mit wenigen Ausnahmen durch große Teile der Bevölkerung rund um die Uhr um das Wohl ihrer Tiere kümmern und deren Lebensgrundlage dar. Natürlich darf man die Augen nicht verschließen, dass sich einzelne Betreiber nicht an das geltende Recht halten. In den Ländern bereits jetzt im Vollzug ausreichen.

Mit dem Vorschlag der Grünen gänzlich diese Gegebenheiten und die Freiheit der Landwirte als Verbotspartei. Insbesondere der Vorschlag zur Einführung einer Tierhaltung in unmittelbarer Nähe zur Tierhaltung geht völlig an

der Realität, dass sie gezwungen werden, Futtermittel teuer auf unseren hochpreisigen Märkten zu produzieren und somit ihre Wettbewerbsfähigkeit verschlechtern. Es zeigt die fehlende Praxisnähe der grünen Politik. Inwieweit will man, nachdem Aktionen wie der Veggie-Day zum Scheitern geführt und Fleischkonsums gescheitert sind, die Preise für Fleisch nach oben zu treiben?

FDP Landesverband Sachsen-Anhalt
Veit Wolpert, Mitglied des Landesvorstandes